



BERLINER HELDEN

HELD DES TAGES



Einmal im Jahr säubert Hobby-Taucher Jürgen Köhler (47) gemeinsam mit seinen Kollegen des Vereins „Junge Tauchpioniere“ einen Berliner See. „Sie können sich nicht vorstellen, was wir da alles rausholen“, sagt Köhler, der hauptberuflich

Werbeflächen auf Uhren vermarktet, und zählt auf: „Fahrräder, Autoreifen, Zigarettenautomaten, Klobecken ...“ In diesem Jahr ist Ende Mai der Fennpfuhl in Lichtenberg dran. „Die Finanzierung wird wieder das gesamte Beitragsaufkommen des Vereins verschlingen“, befürchtet er. „Aber ein schön sauberer See ist es allemal wert.“

www.jungetauchpioniere.de

HELDEN GESUCHT

Pianist für Kabarett-Truppe

Das „Kreativhaus“ auf der Fischerinsel in Mitte ist Berlins erstes Theaterpädagogisches Zentrum. Dort treffen sich junge und ältere Berliner zu kulturellen Projekten. Eine der Gruppen ist die Kabarett-Combo „Die Schlitzohren“. Für Proben (immer donnerstags ab 18 Uhr) und Auftritte suchen die Schlitzohren dringend einen ehrenamtlichen Pianisten. Interessierte melden sich bei Thekla Gladdasch: ☎ 0172-324 62 33 (10-16 Uhr)

Lesepaten in Tiergarten

Eine deutsch-russische Grundschule in Tiergarten sucht ehrenamtliche Lesepaten – sowohl für Deutsch als auch für Russisch. Gelesen wird mit 6- bis 10-jährigen Kindern. Interessenten sollten freundlich auftreten und sehr zuverlässig sein. Kontakt: Jana Kölling, ☎ 0172-30 56 798

Mediziner für Arzt-Mobil

Im Arzt-Mobil der Caritas werden Berliner Obdachlose behandelt. Weil der Bedarf ständig steigt, braucht die mobile Arztpraxis dringend Unterstützung. Gesucht werden vor allem Mediziner mit Kassenzulassung, Medikamente, Verbandsmaterial und finanzielle Hilfe. Interessierte melden sich bei Frau Gabriela Allgaier, ☎ (030) 390 474 30



FOTO: CHARLES YUNCK

Infos zur Anmeldung:
www.Berliner-Helden.com
☎ (030) 25 91 73 321

Eine 70-Jährige engagiert sich in Wedding für ein deutsch-türkisches Schauspiel-Projekt



Leiter Hür Sahin (unten links) und die Schauspieler der Gruppe „Die großen Weisen“ lassen Christa Winter (Mitte) für deren tatkräftige Unterstützung hochleben

Frau Winter macht Theater



VON DANIEL SCHALZ

Gebannt schaut Christa Winter (70) der brutalen Szene zu, die sich vor ihr abspielt. Ein Dutzend junger Menschen prügelt auf einen Altersgenossen ein, der sich immer wieder aufrappelt und auf Türkisch nach Gerechtigkeit ruft. Als die Peiniger endlich von ihrem Opfer ablassen, steht die Seniorin auf und applaudiert begeistert: „Bravo!“

Die Theatergruppe „Ulu Ozanlar“ (Die großen Weisen) im Wedding Haus der Jugend probt wie jeden Mittwoch für ihr erstes Stück. Dieses erzählt unter anderem die Geschichte von Pir Sultan Abdal (1480–1550). Der Dichter wurde im 16. Jahrhundert gesteinigt, weil er sich für die Menschenrechte einsetzte.

Die Steinigung haben die Jugendlichen eindrucksvoll dargestellt, findet Christa Winter. Die Nachwuchsschauspieler freuen sich über das Lob. Winters Meinung ist ihnen wichtig, obwohl – oder vielleicht gerade weil – diese gar kein Türkisch

versteht. „Wir führen jedes Stück sowohl auf Türkisch als auch auf Deutsch auf“, sagt Hür Sahin (36), der neben dieser Gruppe ein weiteres Theater-Projekt für Kinder ins Leben rief. „Einige Migranten sprechen selbst in der dritten oder vierten Generation immer noch nicht richtig Deutsch“, sagt Sahin. „Dagegen wollte ich unbedingt etwas tun.“

Von diesem integrativen Ansatz war Christa Winter so angetan, dass sie Sahin fragte, wie sie seine Arbeit unterstützen könne. Seitdem ist sie „Mädchen für alles“, sowohl für die Kinder- als auch für die Jugend-Gruppe. „Ich komme immer zu den Proben und gebe Tipps“, erzählt sie. „Und bei Aufführungen bin ich fürs Schminken, die Kostüme und die Garderobe zuständig.“

Nicht nur Hür Sahin freut sich, dass sie damit, ganz nebenbei sozusagen, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördert.



Selin (12) lässt sich für den großen Auftritt pudern

„Ich finde es super, dass sie sich für andere Kulturen interessiert“, sagt Tolga (19), der den gesteinigten Pir Sultan Abdal spielt.

Für Christa Winter ist das selbstverständlich. „Deutsche und Türken sollten viel mehr miteinander reden“, sagt sie. „Schließlich können wir so viel voneinander lernen.“

Wer ebenfalls das Theater-Projekt unterstützen möchte, meldet sich bei Hür Sahin, ☎ 0176-51 15 19 86.

FOTOS: HEIKE NIEMEIER